

Rotterdam 26. Aug. 1921.

Mein Kleines Liebling

Herzlichen Dank für Deine so lieben
Jeden vom 24. Es ist doch blödsinnig, daß meine
Briefe so unregelmäßig gehen, so daß Du die vom 22.
x 23. zugleich erhältst. — Gestern hatte ich einen
sehr interessanten Brief von Herrn Helt, er sagt, daß
er gute Fortschritte macht und hofft fest darauf,
daß ich bald kommen kann, ganz bestimmten
Wünsche er noch nicht sagt, aber er sagt mir, daß
ich mich dem entschließen müßte, wenn nicht für
immer etwas Mittelmäßiges zu bleiben. Er hat bisher
ca. Mk 50000. — Kommission in Hamburg und 12000 —
Penten in Valencia verdient, das ist doch riesig nett für
den Anfang, nicht wahr? Er schreibt mir vöflich:
"Warum sollst Du Dein Leben lang Mittelmäßigkeit
- sein, nur aus Angst vor der Unsicherheit, Deiner
- Frau übermorgen vielleicht Keinen Braten geben zu
- können? Deine fällt allerdings weg bei Deiner
- Stellung, Deine Krippe ist Dir sicher, und mit
- Sparsamkeit erreichst Du Möbeltransport und
- elektrische Installation. Hier kannst Du vielleicht
- nur ein Spucknapf ins beste Zimmer stellen

(Es klopft von Jochen / Ich bin nicht mehr da, aber ich bin noch da)

und schreibt bei Kerp, aber Du bist dein eigener Herr
und Mensch. Und nun das sein zu können wünsche ich
"Dir eine Margret ein Weib, und kein Duppchen"

Baus besonders wunderte mich der letzte Satz,
denn ich habe Herrn Platt mehrere geschrieben, daß ich mir
Sorge mache, daß Du vielleicht einer Ehe mit mir nicht
gewachsen bist. — Herr Platt schreibt, daß er jetzt zu
viel Arbeit hat, und daß er der Exportgeschäft (getrocknete
Früchte, Oele und Minerale) ganz liegen lassen muss. —
Ich schreibe ihm noch heute und frage ihn, wie es damit
aussieht, denn ich fühle, daß ich diese Chance, nun
selbständig zu werden nicht fahren lassen darf. Sollte
ich nicht gehauf so wird Herr Platt sich noch einem
anderen Geschäft anschauen, und da man nicht weiß, wann sich
mir wieder eine solche Gelegenheit bietet, so könnte es darauf
hinauslaufen, daß ich noch unbegrenzte Zeit hier an der
Bank festsitze. Na, mein Liebling, wir werden bald alles
zusammen besprechen, — aber wir müssen voraus, wenn
es eben geht, rasten ist ganz gut, wenn es nicht anders
geht, aber rasten ist rasten, wenn man andre Aus-
sichten vor sich hat. — Nun muß ich noch noch
Telenora schreiben. — Grups Mutti und Friedrich herzlichst.

Du selbst, Du mein Alles, nimm tausend
sinnige Küsse

von Deinem Holzhauer